

# **Holz Schiller – ein Familienunternehmen seit Jahrhunderten**



... der Systemlieferant

***"Aus Tradition erfolgreich" -  
Holz Schiller seit Generationen im Einklang  
mit dem Rohstoff Holz und der Natur.***



*"Die Begeisterung und Erfahrung  
um den Werkstoff Holz,  
unsere Kompetenz & Know How  
lassen uns immer  
einen Schritt voraus sein."*



[www.holz-schiller.de](http://www.holz-schiller.de)

# Historie der Familie Schiller



Das Familienwappen der Schillers aus dem 16. Jahrhundert



1648 wird die Familie Schiller erstmalig urkundlich erwähnt.

Seit dieser Zeit beschäftigte sich die Familie in ihrer Säge- und Kunstmühle in Regen mit der Holzbearbeitung. Wir haben das Wissen um den Roh- und Werkstoff Holz über Generationen hinweg gesammelt, vermehrt und perfektioniert. Nur so konnte sich unsere noch heute in Regen ansässige Unternehmensgruppe mit ihren zuverlässigen und kompetenten Mitarbeitern zu dem entwickeln, was sie heute darstellt.

Bis ins Jahr 1988 expandierte unser Unternehmen an seinem Stammsitz in Regen. Platznot sorgte dafür, dass 1989 die Produktion in das Gewerbegebiet Regen/Metten, vor die Tore der Stadt, ausgesiedelt wurde.

In der Stadt selbst verblieb unser Holzfachmarkt, der nicht nur den Verkauf unserer Fertigprodukte und die Funktion der Werksausstellung übernimmt, sondern für uns auch das "Ohr am Endkunden" ist, und somit wertvolle Ideen und Anregungen für die Produktentwicklung liefert.

1993 erfolgte die Expansion ins Ausland mit der Produktionsaufnahme im Leimholzwerk in Klattau in Tschechien und 1997 im Sägewerk Luby, ebenfalls in Klattau, Tschechien.

Mit der Übernahme der Produktionsanlage im tschechischen Cheb im Jahre 2000, mitten in einem guten Kiefernwuchsgebiet, wurde die Grundlage zur Erweiterung der Angebotspalette für den europäischen Markt bereitet.

Auf der Basis dieser mehr als 350 Jahre währenden handwerklichen Tradition wuchsen wir mit modernster Technik im Bereich der Fertig- und Halbfertigprodukte zu einem zukunftsorientierten, leistungsfähigen Industriebetrieb, zu einem Unternehmen mit Niederlassungen und Vertretungen weit über Deutschlands und Europas Grenzen hinaus.

Die Verantwortung, die sich aus dieser Tradition ergibt, nehmen wir gerne an.

Eine Verantwortung für die Landschaft, die Natur, für die Menschen, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für unsere Lieferanten und Partner und für unsere Kunden.

**Aus Tradition fortschrittlich.**

**Holz Schiller heute.**



**... der Systemlieferant**

### **Deutschland**

- Holz Schiller GmbH (Stammwerk)
- Bayerwald Pellet GmbH
- Endverbraucher Holzfachmarkt

### **Tschechien**

- Holz Schiller s.r.o.  
In Klattau, Luby und Cheb

**2 Starkholzsägewerke • 3 Fensterkanten-/Komponentenwerke  
1 Hobelwerk • 1 Holzverarbeitungsbetrieb mit modernem Maschinenpark  
für Massivholzbearbeitung und Oberflächentechnik  
1 Pellet- und Brikettwerk • 1 Holzheimwerkermarkt**



*Stammproduktionswerk + Logistikzentrum in Regen / Metten*



*Sägewerk in Klatovy / Luby*



*Fensterkantenwerk in Cheb*



*Leimholzkomponentenwerk in Klatovy*

[www.holz-schiller.de](http://www.holz-schiller.de)

# **Vorteile eines Traditions- Familienunternehmens**



Die Tatsache dass sich der Name Schiller über die Jahrhunderte durch Erbfolge nicht geändert hat lässt schon vermuten dass jede Generation für das Familienunternehmen und die Tradition gelebt und gearbeitet hat.

Persönliche Interessen mussten sich schon immer dem Interesse des Betriebes unterordnen. Uneingeschränktes Engagement der Familie sowohl persönlich wie finanziell waren und sind ein erheblicher Erfolgsfaktor. Speziell in Krisenzeiten zeigt sich ob man dieser Aufgabe gewachsen ist.

Die Erbfolge soweit man das zurückverfolgen kann wurde immer so gelöst, dass nur ein Nachfolger der zukünftige Besitzer des Familienunternehmens wurde. In unserer Familien war das der erstgeborene Sohn, der immer Heinrich genannt wurde und auch mein Sohn heisst Heinrich.

Konservative Unternehmensführung war noch nie so aktuell wie gerade heute.

„Das alte Gute erhalten und nach dem neuen Guten streben“, war und ist ein Leitsatz für unsere Familie und hoffentlich auch für die zukünftigen Generationen.

Das Handeln nicht nur auslegen auf den kurzfristigen Erfolg, sondern auf die Sicherung des Unternehmens und seiner Position am Markt waren und sind uns wichtiger als kurzfristiger Profit um jeden Preis.

Schnelle Entscheidungen auf kurzen Wegen sind ein erheblicher Vorteil von Klein- und Mittelbetrieben, die als Familienunternehmen geführt werden.

Begeisterung für Holz, Spürsinn für das Geschäft, Generationen übergreifende harmonische Zusammenarbeit und benediktinische Grundsätze wie „ora et labora“ bilden ein stabiles Fundament für Zufriedenheit und Erfolg.

# ***Vorteile eines holzverarbeitenden Familienunternehmens im bayerischen Wald***



Unverzichtbar für unser Unternehmen sind unsere bodenständigen Mitarbeiter. Wie unsere Natur im Bayerischen Wald zwar etwas rauher, aber mit weichem Kern, das heisst, sie sind „mit Herz“ bei der Arbeit und dem Betrieb eng verbunden.

Eine weitere bedeutende Säule unseres Erfolges ist der große Waldreichtum, speziell das Vorkommen von Starkholz im Bayerischen Wald. Entlang der bayerisch/tschechischen Grenze, einer Mittelgebirgslandschaft wächst eine schöne Fichte. Richtung Oberpfalz wird die Fichte von einer guten Kiefer abgelöst.

Über viele Generationen hinweg war der Starkholzbestand der Stolz eines jeden Waldbesitzers und Försters in unserer Region. Auch unsere Familie hatte sich ganz der Verarbeitung von Starkholz verschrieben. Dafür waren wir berühmt. Dies galt allerdings nur, solange der Bayerische Wald ein Naturpark war. Durch ein übertriebenes, einseitiges Nationalparkkonzept wurden unsere gesunden Hochlagenwälder geopfert, was sich für den Waldbestand im Bayerischen Wald extrem negativ ausgewirkt hat. Dadurch waren und sind wir gezwungen Holz bis vom Fichtelgebirge und der Rhön nach Regen zu transportieren um genügend Rohstoff für den Fortbestand unseres Holzverarbeitungsunternehmens zu haben.

Der Schritt 1990 in die Fensterkantelproduktion war eine strategische Entscheidung. Das Holz sollte aus der Region auf kurzen Transportwegen in unseren Verarbeitungsbetrieb gelangen und dort vom Rundholz bis zum Endprodukt verarbeitet werden ohne Restprodukte anfallen zu lassen. Da alle Verarbeitungsschritte wie Sägewerk, Trocknung, Verleimung und Veredelung bis hin zur Pelletproduktion aus Sägeresten an einem Standort angesiedelt sind ist es uns gelungen eine nahtlose Wertschöpfungskette aufzubauen, die kein noch so kleines Stück des wertvollen Rohstoffes Holz ungenutzt lässt.

---

# SCHILLER GROUP - Alles aus einer Hand



... der Systemlieferant

Als Großhersteller mit breitester Produktpalette und den technischen Möglichkeiten für Sonderanfertigungen, sind wir in der Lage unsere Kunden nahezu mit allem zu beliefern für ihren Fenster-, Türen,- und Fassadenbedarf.

CNC- und Massivholzbearbeitungsservice, Baukasten oder Fertigprodukte nach Kundenwunsch.

Das richtige Produkt zur richtigen Zeit haben, auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen und just-in-time-Lieferung bieten sind Vorteile gegenüber dem Wettbewerb speziell aus Osteuropa und dem fernen Osten.

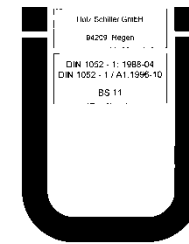


# Das können Sie von der SCHILLER GROUP erwarten:



... der Systemlieferant

- Qualität unserer Produkte (laufende Eigen- u. Fremdüberwachung) • Beständigkeit & Fortschritt
- Sicherheit & Zuverlässigkeit durch zertifizierte Produktionsverfahren
- Flexibilität & Leistungsstärke
- modernste, ausgefeilte Technik
- schnelle und direkte Wege in Kommunikation & Organisation
- Lösungsbereitschaft bei Wünschen und Problemen
- geschulte fachkompetente Mitarbeiter



good luck for our forest



Viele kleine und mittlere Unternehmen verfügen nicht über die notwendige eigene Forschungsinfrastruktur, um ihre Produkte und Verfahren selbst entwickeln zu können. Gute Entwicklung benötigt die Zuarbeit von Experten unterschiedlicher Disziplinen auch aus Hochschulen. Der Druck auf Unternehmen steigt, Innovationen in immer kürzeren Zeitabständen hervorzubringen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

Unternehmen müssen sich auf ihre Kernfähigkeiten und die Durchsetzung ihrer Produkte im Marktwettbewerb konzentrieren.

Vor dem Hintergrund einer Verschärfung des technologischen Wettbewerbs, einer Beschleunigung von Produktlebenszyklen und einer Verteuerung moderner Forschung wird die Intensivierung des Technologie- und Wissenstransfers aus den Hochschul- und Forschungseinrichtungen in die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zunehmend wichtiger. Kleine und mittlere Unternehmen sind als Zulieferer und Ideengeber für Innovationen auch für Hochschulen unverzichtbar.

**Warum regional?**

Am besten wäre eine regionale Vernetzung, da ein Auge in Auge Gespräch notwendig ist um sich auszutauschen und Vertrauen aufzubauen. Kurze Distanzen zwischen den Partnern sparen Zeit und Geld und lassen auch spontane Zusammenkünfte zu.

**Beispiel:**

Durch Aus- und Weiterbildungskooperationen in dualen Studiengängen an Fachhochschulen kann die Berufspraxis in der Ausbildung in einem Unternehmen mit einem wissenschaftlichen Studium eng verzahnt werden. Langfristig partizipieren sowohl Unternehmen als auch Hochschule von dieser Zusammenarbeit.

# **Philosophie unseres Familienunternehmens**



... der Systemlieferant

***Mit uns können Sie immer rechnen.***

*Egal ob Standard- und Spezialprodukte, innovative Ideen oder anstehende Probleme lösen.*

*Unser Fachwissen und die Leidenschaft zum Werkstoff Holz sind der Motor unseres Handelns.*

*Wir arbeiten, verbessern und forschen permanent.*

*Denn Holz liegt uns allen am Herzen:  
Unseren Kunden, dem Endverbraucher, der Natur  
und unserer Nachwelt.*

***“Aus der Schöpfung leben” –  
Von der Natur für die Natur.***



[www.holz-schiller.de](http://www.holz-schiller.de)